

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat von Karl Willimann, SVP: Motorfahrzeugprüfungen: Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und privaten Anbietern ist verbesserungsbedürftig!**

**Autor/in:** [Karl Willimann](#), SVP

**Mitunterzeichnet von:** Brunner, de Courten, Gaugler, Gerber, Hasler, Hess, Jordi, Piatti, Ringenberg, Ryser, Schneider Dominik, Stohler, Straumann, Thüring, Wenger, Wirz, Wullschleger und Wüthrich

**Eingereicht am:** 25. September 2008

**Nr.:** 2008-236

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Seit Februar 2008 finden beim TCS beider Basel amtliche Prüfungen statt, wobei dort bereits über 1100 Fahrzeuge geprüft worden sind. Inzwischen liegen die ersten praktischen Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen Kanton (Betriebskommission der MFP) und dem TCS sowie auch mit den den Fahrzeughaltern vor. Es hat sich gezeigt, dass die beidseits unterzeichnete Vereinbarung korrekturbedürftig ist. So musste mancher Fahrzeughalter mit Verärgerung feststellen, dass er nach Vorliegen des offiziellen Aufgebotes der MFP, sein Recht zur freien Wahl des Prüfungsortes beim TCS verwirkt hat. Insofern kann in der Vereinbarung zwischen Kanton und TCS sicher nicht von einer "freien Wahl" gesprochen werden. Ursache für diese unschöne Tatsache ist, dass der TCS - mangels nicht gewährtem Zugriff auf die entsprechenden Daten der MFP - sowohl die Namen der Fahrzeughalter, den Zeitpunkt der Prüfungspflicht des Fahrzeugs sowie weitere technische Angaben selber beschaffen muss ! Es sollte doch bei einer - von der Kundschaft zu Recht - erwarteter partnerschaftlichen Zusammenarbeit nicht die Vermutung aufkommen, der Kanton wolle mittels Schikanen verhindern, dass die innert kurzer Zeit erwartete jährliche Entlastung von 3- 4000 Prüfungen durch den TCS gar nicht gar nicht möglich wird. Dies dann als Argument um die MFP Aussenstation Bubendorf erstellen zu können. Unter den geschilderten Datenaustauschrestriktionen seitens des Kantons ist es für den TCS ausserordentlich schwierig, wegen der aufwändigen Koordination mit den Kunden einerseits und dem Kanton andererseits amtliche Prüfungen durchzuführen. Um das Problem zu beheben, müssen kantonale Restriktionen aufgehoben werden und einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit Platz machen. Dass dies möglich ist, zeigt das Beispiel des Kantons Aargau, wo die Fahrzeughalter nach Anzeige der MFK AG über die Fahrzeugprüfung, innert 18 Tagen die Wahlfreiheit haben, ob sie die Prüfung beim TCS Aargau oder bei der kantonalen MFK durchführen lassen wollen. Als Lösungsansatz der aktuellen praktischen Unzulänglichkeiten in unserem Kanton, könnte z.B. der Zugriff des TCS auf die behördlichen Datenbanken bei der MFP dienen und die Einführung der "echten" Wahlfreiheit für die Kunden, was beiderseits die Abwicklung vom Aufgebot bis zur endgültigen Erledigung der amtlichen Prüfung sehr vereinfachen würde. Im Weiteren ist nicht einzusehen, weshalb der TCS nicht auch Occasionsfahrzeuge ohne Kontrollschild prüfen darf, was unzähligen Garagen aus dem Oberbaselbiet den Weg nach Münchenstein ersparen würde. Partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb unseres Kantons - anstelle von Hindernisse aufbauen - ist im Interesse der Kundschaft und der Steuerzahler eine absolute Notwendigkeit. Es darf keinen Raum für Machtspiele geben. Die Regierung wird gebeten, dies durchzusetzen.

Der Regierungsrat wird ersucht, die Zusammenarbeit zwischen Kanton und privaten Anbietern im Bereich der amtlichen Motorfahrzeugprüfungen so zu gestalten, dass **die Kunden Profiteure sind**. Behörden und private Anbieter sollen gleich lange "Spiesse" für ein optimales Angebot haben.